



IHR WELTNOTWERK DER KAB

Das Weltnotwerk der KAB fördert in 17 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika den Aufbau und die Stärkung von christlichen Arbeitnehmerorganisationen. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort arbeiten wir in einer Vielzahl von Projekten, um das Leben der Menschen dauerhaft zu verbessern.

- Wir begleiten unsere Partner, weil sie konkret Armut bekämpfen
- Wir unterstützen Initiativen, weil Menschen damit ihre Situation verbessern

www.weltnotwerk.org

GEMEINSAM PANDEMIE ÜBERWINDEN

„Ohne Tagesverdienst kein Abendessen“ sagt der nationale Verantwortliche der Irayna (KAB) Madagaskar. Für 80 % der Bevölkerung in Madagaskar fällt der tägliche Verdienst aus.

IHRE SPENDE HILFT, IN DER PANDEMIE MENSCHENWÜRDIGER ZU LEBEN

150 EUR braucht eine Familie mit 4 Kindern zum Überleben in Madagaskar.

35 EUR kostet ein Sack Kohle in Uganda, um einen Monat lang zu kochen.

15 EUR benötigt man in Nicaragua, um einen Kranken ins Krankenhaus zu bringen.



Spendenkonto

Pax Bank Köln
IBAN: DE80 3706 0193 0016 1510 25
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Weltnotwerk e.V.
Bernhard-Letterhaus-Str. 26
50670 Köln
Telefon: 0221-77 22 143
Fax: 0221-77 22 8144
E-Mail: info@weltnotwerk.de
www.weltnotwerk.org



Das DZI Spenden-Siegel ist ein Markenzeichen für seriöse Spendenorganisationen.



IHRE HILFE ZÄHLT.
DANKE.

Bildquellen: ptabay, AdobeStock, privat

Über Grenzen hinweg zeigt ein kleines Virus, dass es keine Grenzen kennt.

Über Grenzen hinweg erkranken Millionen Menschen an der gleichen Krankheit, leiden, sterben und trauern.

Über Grenzen hinweg wird öffentliches Leben reduziert, grenzen Menschen ihre Kontakte ein, verlieren ihre Arbeit.

Über Grenzen hinweg suchen Menschen nach Impfstoff.

BEI UNS

gibt ein Staat Hilfen an Betroffene, überschreitet seine eigenen Grenzen.

Die Krankenversorgung ist gut, Menschen in der Pflege haben über ihre Grenzen gearbeitet, systemrelevante Arbeitnehmer haben sich für uns alle grenzenlos engagiert.

UND BEI UNSEREN PARTNERN IM SÜDEN

wird das Leben unverhältnismäßig begrenzt.

Leiden sie mehr an Hunger und Arbeitslosigkeit als an der Krankheit.

Bleiben Schulen und damit ihr Zugang zu Bildung auf unbegrenzte Zeit geschlossen.

Schauen die Armen auf die, die den Zugang zum Impfstoff haben.

Wird die Infektion von großen Despoten und Autokraten zum Machtgewinn missbraucht.

Ein Virus ist unbegrenzt rund um die Welt unterwegs und zeigt erneut den Unterschied

von Nord und Süd

von Arm und Reich

von Demokratie und Tyrannei.

Weltnotwerk
der KAB

GRENZENLOS



PANDEMIE ÜBERWINDEN



BRIEF AUS NICARAGUA

Meine liebe Schwester Lidia,

seit 5 Wochen nun bedroht uns das Virus. Wie sehr vermisse ich dich und deinen Rat, deine tröstenden Worte und unsere monatlichen Begegnungen.

Du warst nach dem Tod unserer Mutter meine Stütze, wenn ich an Gott und seinem Dasein für uns zweifelte.

Ja, ich zweifle wieder und habe so viele Sorgen: Ich darf nicht mehr auf den Markt, meine Fische verkaufen. Von was sollen wir leben?

Meine Kinder dürfen nicht in die Schule. Wir können Ihnen beim Lernen nicht helfen.

Mit meinem wenigen Geld müssen wir mit 7 Personen überleben und kaufen nur das Notwendigste. Manchmal weint sich Pedro abends in den Schlaf, weil er noch hungrig ist

Täglich mehr Wagen mit Särgen fahren durch die Stadt. Hunderte von Toten - Corona. Jeder Tag ist wie Karfreitag und nun sollen wir Ostern feiern. Wie?

Die Wahrheit ist: Mir geht es schlecht.

Ich habe Angst vor Ansteckung in unserer Familie. Unsere Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt. Nur meine Hoffnung und mein Glaube an Gott ist unbegrenzt.

Ich vermisse dich so ...

Dein
Alessandro



Wir haben seit Jahrzehnten ein Gesundheitssystem, das nicht auf die Bedürfnisse der Ärmsten reagiert. Das wurde jetzt noch sichtbarer.
Rosa Pacheco Córdor, Peru



Die Regierung ist nicht in der Lage, die Armen zu unterstützen, also reichen wir den Nachbarn die Hand, um das wenige, was wir haben, mit den Bedürftigen zu teilen.
Janet Nkuraija, Uganda



**GRENZENLOS HELFEN -
PANDEMIE ÜBERWINDEN.
GEMEINSAM MIT PARTNERN
IN 17 LÄNDERN.**



Ich kaufe keine Lebensmittel in großen Mengen, die über das tägliche (Über)leben hinausgehen, weil ich nicht über genügend finanzielle Mittel verfüge.
Nicaragua



Es sind diese menschlichen Beziehungen, aufbauend auf Solidarität, die uns helfen, die Schwierigkeiten zu meistern und die Flamme der Hoffnung aufrecht zu erhalten, in diesem Land, das von einem Volksmörder gesteuert wird.
(Marcelino Teodoro Vidal de Almeida, Berater des MMTC-AS)



PALMSONNTAG 2020

Das erste Mal merkte ich am Palmsonntag, dass unser religiöses Leben in Gefahr ist, weil die Feier in unserer Kirche ausfiel, zu der wir fünf Kilometer zu Fuß gegangen waren.

Das Einzige was ich tat war, eine Palme auf dem Kirchengelände in Erinnerung an Covid-19 zu pflanzen; der Krankheit, die meine Familie daran hinderte, den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern.
(Tarcisio K. Njue, CWM Kenia)

Die Pandemie begrenzt, was eigentlich grenzenlos schien: Zusammen in der Kirche singen und beten. Dieses Miteinander, das Kraft gibt, Trost spendet, Verbindungen schafft, Hilfen, Freude und Solidarität frei setzt. Gerade jetzt so nötig, wo Menschen wie in Kenia und anderswo unter Hunger und Arbeitslosigkeit leiden und rasend schnell in Existenznöte geraten.

Kein gemeinsames Gebet mehr, keine Messfeier mehr, kein Zusammentreffen mit den anderen Gemeindemitgliedern. Keine Zusammenkunft der CWM mehr. Das alles nicht mehr, um sich gegenseitig vor Ansteckung zu schützen.

Das fehlende sonntägliche Treffen in der Kirche, nicht mehr einander begegnen und sich nicht gegenseitig stärken können, bringt weltweit das „religiöse Leben in Gefahr“.